

Johannes Grave Wiederentdeckung nach 100 Jahren – Ernst Ferdinand Oehmes spätromantische „Tiroler Landschaft mit Burg Naudersberg“

Als eine der „gelungensten Arbeiten“ Oehmes bezeichnete Friedrich Rudolf Meyer die „Tiroler Landschaft mit Burg Naudersberg“, als er von der Dresdner Akademieausstellung 1847 berichtete. Tatsächlich tritt mit dem Gemälde eines der bedeutendsten Werke Oehmes wieder an die Öffentlichkeit. Bereits im Entstehungsjahr hatte sich der Leipziger Kunstverein das Bild für das von ihm mitbegründete Museum gesichert. Dass das Werk im Jahr 1921 veräußert wurde, zeigt, welche Fehleinschätzungen mit Verkäufen aus Museumsbesitz einhergehen können. Denn die „Tiroler Landschaft“ hat zweifelsohne museale Qualität und kann geradezu als eine Summe von Oehmes Schaffen gelten.

Die Präzision der Naturdarstellung und die anspruchsvolle Komposition des Bildes zeugen von Oehmes Ausbildung in Dresden, wo ihm Johan Christian Dahl und Caspar David Friedrich entscheidende Impulse vermittelt hatten. Das Alpenpanorama und das zentral im Bild dargestellte Schloss Naudersberg verweisen auf ertragreiche Studien im Hochgebirge, die der junge Maler im Sommer 1825 auf seiner Rückreise aus Italien in Tirol und in der Schweiz hatte anfertigen können. Und Oehmes spätere eigenständige Weiterentwicklung, bei der er auch für neue Anregungen der aufstrebenden Düsseldorfer Malerschule offen blieb, zeigt sich sowohl im harmonischen Kolorit, das die Frische des Grüns und des blauen Himmels um zurückhaltend eingebrachte wärmere Töne bereichert, als auch in der Nutzung der gesamten Bildfläche für die Darstellung von signifikanten Details. Oehme stellte dem Schloss Naudersberg zahlreiche Motive zu Seite: Neben dem Bergpanorama ziehen eine kleine Kapelle, der wilde Wasserlauf des Stillebachs sowie ein Wald den Blick auf sich. Dass bei näherer Betrachtung mehr und mehr Staffagefiguren hervortreten und das Leben in Tirol zu illustrieren scheinen, bestätigt zunächst unser klischeehaftes Bild von der anekdotischen Malerei der Spätromantik. Doch äußert sich in genau diesen Figuren eine eigene Qualität von Oehmes Bild.

Neben den beiden jungen Frauen in der Bildmitte am Fuße des Schlosses wird die Aufmerksamkeit von den drei jungen Männern links am Waldrand angezogen. Ihre Gesten lenken den Blick zu drei weiteren Figuren, die sich miniaturhaft am Ende des Waldwegs abzeichnen. Hat der Betrachter erst einmal diese Figuren erblickt, so wird das geschärfte Auge bald auch auf den Hirten in der rechten Bildhälfte treffen. Je mehr sich der Betrachter den Figuren zuwendet, desto unklarer wird, wie deren Konstellation zu verstehen ist. Die zwei Mädchen im Bildzentrum versuchen mit den drei jungen Männern vorn links Kontakt aufzunehmen. Es muss aber offenbleiben, ob deren Augenmerk ausschließlich den zwei Frauen und ihrem Begleiter im Waldinneren gilt oder ob zumindest der Mann mit der roten Weste auf die jungen Frauen am Fuße des Schlosses reagiert. Nicht zuletzt aufgrund dieser Unbestimmtheit bietet Oehmes Bild Freiraum, um verschiedene Geschichten mit offenem Ausgang zu imaginieren.

Dieser Freiraum beschränkt sich nicht allein auf die Bilderzählung, sondern macht sich bereits bei der Blickführung geltend: Oehme trägt dafür Sorge, dass wir jeden Winkel des Bildes bewusst in den Blick nehmen, lässt uns aber bei der Wahl der Wege durch das Bild alle Freiheiten. Da die Betrachtung nicht auf ein klar vorherbestimmtes Ziel zuläuft, erscheint ein seltsam auffälliges Detailmotiv wie ein gewitzter Kommentar zu diesem konzentrierten, aber ziellosen Schauen: Die Zielscheibe, die von den drei jungen Männern ins Bild getragen wurde, liegt scheinbar unbeachtet am Wegesrand.



14 Ernst Ferdinand Oehme

1797 – Dresden – 1855

„Tiroler Landschaft mit Burg Naudersberg“. 1847

Öl auf Leinwand. 107 × 154,5 cm (42 1/8 × 60 7/8 in.).

Unten links signiert und datiert: E. Oehme 1847.

Werkverzeichnis: Neidhardt 190 („verschollen“, datiert 1842). Sorgfältig restauriert. [3060] Gerahmt.

Provenienz

Städtisches Museum, Leipzig (1847 vom Leipziger Kunstverein erworben) / Galerie Paffrath, Düsseldorf (1921 vom Museum der bildenden Künste, Leipzig, erworben) / Privatsammlung, Norddeutschland / Privatsammlung, Berlin

EUR 100.000–150.000

USD 116,000–174,000

Ausstellung

Verzeichniß der [...] öffentlich ausgestellten Werke der bildenden Kunst. Dresden, Königlich Sächsische Akademie der Künste, 1847, Kat.-Nr. 214

Literatur und Abbildung

Friedrich Rudolf Meyer: Einzelne Blätter über Bildende Kunst und Kunstvereine. Leipzig, Teubner, 1847, S. 62 u. S. 204 / Gustav Parthey: Deutscher Bildersaal. 2 Bde. Berlin, Nicolaische Verlagsbuchhandlung, 1863/64, Bd. II, S. 197, Nr. 2 / Verzeichniss der Kunstwerke im städtischen Museum zu Leipzig. Leipzig 1873, Kat.-Nr. 159 / Friedrich von Boetticher: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts. 4 Bände. Dritter, unveränderter Nachdruck, Hofheim am Taunus, H. Schmidt & C. Günther, 1979 (zuerst Fr. v. Boetticher's Verlag, Dresden 1891–1901), hier Zweiter Band (Erste Hälfte), S. 174, Nr. 42 / Versteigerungskatalog 51: Aus Holsteinischem Schloßbesitz nebst Beiträgen. Gemälde alter und moderner Meister [...]. Hamburg, Galerie Commeter, 22.3.1932, Kat.-Nr. 163 („Romantische Gebirgslandschaft mit Gebirgsbach und altem Schloß. Motiv in der Nähe von Berchtesgaden“) / Karl Josef Friedrich: Ernst Oehme, ein Landschaftsmaler der Romantik. In: Ders.: Liebenswerte Künstlergestalten um Ludwig Richter. Leipzig/Hamburg, Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), 1940, S. 19–40, hier S. 36 / Ausst.-Kat.: 50 Jahre Museum der bildenden Künste Leipzig, 1837–1987. 150 Jahre Sammeln zeitgenössischer Kunst. Leipzig, Museum der bildenden Künste, 1987/88, S. 88 (erwähnt unter „Erwerbungen 1847“; nicht ausgestellt) / Dietulf Sander (Bearb.): Museum der bildenden Künste Leipzig. Katalog der Gemälde 1995. Leipzig 1995, S. 246, Kat.-Nr. 159 (unter „Verlorene, verkaufte und abgegebene Werke“)

- Wiederentdeckung eines verschollen Museumsstücks
- Ein Hauptwerk der Dresdener Romantik
- Oehme als Künstler auf Augenhöhe mit Caspar David Friedrich und Johan Christian Clausen Dahl



Erfahren Sie mehr!